

Auch hat Churfürst Augustus ein städtlich Werk, gegen dem Schlosse der Elbe zu, mit eitel Quadrat steinen vorfertiget, zu welchem der Graff von Lina Bawmeister verordnet gewesen. Entlichen so ist von Churfürst Christian merklichen diese Vestung, an Wählen, Schanzen, Kaszen, Rundelen, Brustwehren vnd Pasteien, durch den Zeugmeister Paul Buchnern, gebessert worden, Sonderlich aber an der Elbe, do man von Pirn runder anfehrt, an welchem ende es vor der zeit für den anlauff ganz vbel vorwahret, vnd das Zeughaus fast blos gestanden. Wie man auch ein nawes Thor gegen der Pirnischen Strassen, mit starcken Munitionen, zu bawen angefangen. Desgleichen ist der nawe Stall vnd Rüsthaus, welches Churfürst Christian mit schweren vncosten zu zieren angeordnet, sambt dem Zeughause, ein herrlich Gebewde, vnd mit vorwunderung anzusehen.

Ausserhalb der Stadt seind die Dohrstedte in einer zimlichen Refier umbfangen, inn deren eine ein Erbar Rath nicht weit vom Nawen Thore, ein fein Begräbnüs auffrichten, vnd dasselbe mit einer Capell bessern lassen.

Vor dem Wilsdorffischen Thore ist im Jahr Christi 1537. das grosse Spital zu Sanct Jacob (darinnen in die sechzig alte vorlebete, oder auch gebrechliche Mannes personen teglichen mit zimlichen vnterhalt vorsehen werden) beneben dem Frankosen Hause bey S. Bartholomaei, von nawen erbawet worden, deren ein jedes seine sondere Kirchen hat.

Die Kirche zu S. Annen vor ermeltem Thore, hat etwa vor zwölff Jahren, durch gnedigste anordnung vnd stiftung frawen Annen, Churfürsten Augusti, beyder Christmilder gedechtnüs, Gemahl, ihren Anfang genommen, Wie man auch auff erwehnter Churfürstin, vnd gemeiner Stadt vncosten, einen Spital vor diejenigen, welche mit der bösen Seuche behafft, von steinen auffrichten lassen.

Die Brücke, so von Naw Dresden bis gen Alt Dresden langet, vnd die zuuor hölzern gewesen, ist Anno Christi 1070. ganz feste mit steinen vnd Pfeilern, von vier vnd zwanzig Schwiebogen, auch mit wolgeordneten Simmen, künstlich vnd wercklich mit Eysen klammern an einander zufügen, von Marggraff Conraden zu Meissen, von dem reichen Bergkweg zu Freibergk, angefangen und hernach 1119. sollents dem gemeinen Nutz zum besten vollendet worden. Man hat aber dieselbe anfänglich auff 800. gemeine schritte, oder neunzig Ehlen gerechnet, Bis derselben wegen der Vestung vnd des Schlosses, vnd dann von den grossen Wasserfluten, fünff Bogen abgangen. Am Ende der Brücken lieget Alt Dresden, in welcher vor der zeit das Kloster, Einsiedler Ordens, vnter der Regul Augustini, in zimlichen beruff gestanden, wie sie dann die Pfarr-

kirchen daselbst zu den heiligen drey Königen versorgen müssen, darvon sie mit Weinbergen vnd etlichen Dörffern vorsehen gewesen. So hat auch Herzog Moritz seliger gedächtnüs, vmb Alt Dresden eine starcke Vestung zu bawen angefangen, die er auch des meisten theils halb auffgeführt, hernach aber wichtiger vrsach halben nicht vollzogen worden.

Vor der Stadt Dresden fleusst die Elbe, desgleichen hart darunter die Weisritz sich darein ergeust, welche beyde Wasser dann an Barmen, Gründeln, Carpen, fohren, Hechten, Berschen, Bratfischen, vnd dergleichen, sehr fischreich sein.

Lieget demnach ermelte Stadt in einer rechten schönen flur vnd Unger, auch in ganz fruchtrechtiger Landart, die viel Dörffer, Weinberge, lustige Brunnen, Heiden, Wildt Jagten, Gehölze, Refieren, Gärten, Berge, vnd Wasser, in sich begreiffet, das sie also zu einem fürstlichen Hoflager nicht vngeschickt. So ist auch die Luft wegen der Elbe temperiert vnd fast gesundt.

Sonderlich ist Dresden wegen der Churfürstlichen Regierung, an welche des ganzen Landes Unterthanen gewiesen werden, beneben dem wolbestalten Regiment, in grossen ansehen.

Die Bürger nehren sich eines theils von ihrem Ackerbaw, Weinbergen, oder Kauffmans händeln, die andern treiben ihre Handwerge, vnd warten ihres beruffs.

Vnd diese Stadt ist im Jahre Christi 1430. von den Hussiten zu Alten Dresden belagert worden, die aber von Marggraff Friederichen, welcher eine Schanze zur Gegenwehr auff die Brücke auffgericht, mit dem grossen Geschütze vbel empfangen, vnd entlichen ihr Lager, welches in der Badstuben gewesen, mit Puluer angestecket worden, das sie also vnuorrichter sachen abziehen müssen. Anno 1521. nach Trinitatis, hat man das wasser, die Weisritz genant, gegen Dresden gewiesen, vnd darbey die Mülen vor gemeinen nutz gebawt, darinnen vmb die Zeit auch am ersten gemahlen worden."

II.

(Uebersetzung.)

Dresden, eine Stadt in Obersachsen, ragt unter allen Ortschaften Meissens durch Schönheit der Lage und des Anblicks, durch starke Mauern, breite Gräben und feste Bollwerke gegen den Angriff der Feinde, durch zierliche Ausführung seiner öffentlichen und privaten Gebäude hervor. Es wird vom Elbstrom durchflossen, dessen Ufer eine wegen ihrer Länge bewundernswerthe Brücke aus härtestem Gestein verbindet. Sie führt nach dem stark bevölkerten Altendresden hinüber. Ihre Berühmtheit verdankt die Stadt nicht nur ihrer